

energy

1/10

forum



Band- und Spitzenenergie

Hand in Hand

Ein sportlicher Vergleich voller Energie

Exklusive Leserreise

**Auf den süßen Spuren
des Solar Impulse**

Versorgungssicherheit

**Johann N. Schneider-Ammann
über den Strom von morgen**

Das Kundenmagazin Ihres Energiepartners

ihre partner für

1to1
energy



Ich schalte alle Lichter ab, wenn ich die Augen schliesse.

Doch den Lichtern ist das komplett egal. Die brennen und brennen. Eigentlich erstaunlich, dass das derart reibungslos funktioniert. Aber so sind wir Schweizer halt: Die Eisenbahn kommt pünktlich, der Strom fliesst per Knopfdruck – nur ich komme immer zu spät.

1to1 energy heisst der Strom von rund 140 regionalen Energieversorgern. Für eine Million Menschen in der ganzen Schweiz. **1to1 energy** bietet eine intelligente Produktpalette, zum Beispiel mit zertifiziertem Ökostrom, und unterstützt Sie beim effizienten Umgang mit Energie. Mehr dazu unter www.1to1energy.ch



Voller Energie: Petkovic (l.) und Urech.



Die süsse Leserreise zum Solar Impulse.

Liebe Leserin, lieber Leser

Regelmässig fliessender Strom ist etwas Selbstverständliches, gehört dazu. Doch stellen Sie sich einmal vor, wie Ihr Alltag aussähe ohne Handy, Computer, Waschmaschine oder Heizung. Damit es weder in Ihrem Wohnzimmer noch in Ihrem Geschäft dunkel ist und Pannen auf ein Minimum reduziert werden können, sind Fachleute im Einsatz – rund um die Uhr und an 365 Tagen im Jahr, stets im Dienst der Versorgungssicherheit. Der regelmässigen Wartung und Pflege der Strominfrastruktur sowie der vorausschauenden Investitionsplanung wird grosses Gewicht beigemessen.

Apropos Einsatz. Was haben die Spitzenspieler der Berner Young Boys mit Bandenergie zu tun? Und was verbindet die Hürdensprinterin Lisa Urech mit Spitzenenergie? Mehr, als man auf den ersten Blick vermuten könnte. Lesen Sie selber auf den Seiten 6 bis 9. Ab Seite 14 erfahren Sie, welche Bedeutung der Swissmem-Präsident Johann N. Schneider-Ammann der Versorgungssicherheit zuschreibt. Deren enge Vernetzung mit der Schweizer Schwerindustrie macht sie zu einer grundlegenden Voraussetzung für Investitionen. Zudem besonders empfehlen möchten wir Ihnen unsere abwechslungsreiche Leserreise, die Sie in die wunderschöne Welt rund um Gruyères führt. Überzeugen Sie sich selbst ab Seite 18.

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre!

In diesem Heft

- | | |
|---|--|
| <p>4 1to1energyland
Auf Eis-, Wissens- und Velpfadern.</p> <p>6 titelthema
Band- und Spitzenenergie auf sportliche Art: YB-Trainer Vladimir Petkovic und Hürdensprinterin Lisa Urech erklären.</p> <p>10 sehenverstehen
Stromerzeuger und -verbraucher im Einklang.</p> <p>12 energieeffizienz
Haushaltgeräte von ihrer besten Seite inklusive toller Aktion.</p> <p>14 einszueins
Johann N. Schneider-Ammann denkt an morgen.</p> | <p>16 drinnendraussen
Wenn die Veilchen blühen: zwei tolle Frühlingsrezepte.</p> <p>17 spielspass
Mit Rätselspass zum Genuss in die Grimselwelt.</p> |
|---|--|

Exklusive Leserreise

- 18 **reisengenossen**
Auf den süssen Spuren des Solar Impulse.



PREISTRÄGER
BCP BEST OF
CORPORATE
PUBLISHING
2009

«energy forum» war das beste deutschsprachige Kundenmagazin der Energiebranche im Jahr 2009



Mix
Produktgruppe aus vorbildlicher
Waldwirtschaft und
anderen kontrollierten Herkünften
www.fsc.org Cert no. SCS-COC-023903
© 1996 Forest Stewardship Council

IMPRESSUM Herausgeber: Youtility AG, Moserstrasse 17, 3000 Bern 25, Telefon 031 335 70 00, info@youtility.ch, www.youtility.ch, Heinz Binggeli/Geschäftsführer, Andrea Weedon/Leiterin Marketing & Administration.

Redaktion: Marie-Rose Aepli Kündig. **Konzeption/Layout/Produktion:** Infel AG, Postfach 407, 3000 Bern 7, Paul Widmer, Denise Liebchen, Brigitte Mathys, Christine Jungo, Alexander Jacobi, Steven Schneider. **Bildredaktion:** Diana Ulrich. **Fotos:** Nathalie Flubacher, zvg KW/P. Di Renzo, Rolf Neeser, Jolanda Flubacher Derungs, zvg V-Zug, zvg Melitta, Brigitte Mathys, Swiss Image/Stephan Engler, Getty Image/Jessamyn Harris, zvg Solar Impulse, Tomas Wüthrich. **Illustrationen:** Claudio Köppel. **Lithografie:** Appalooza Productions GmbH, Postfach 260, 3000 Bern 5. **Druck:** Stämpfli Publikationen AG, Wölflistrasse 1, 3006 Bern.



Die «Allwetter-Eisbahn» reist durch die Schweiz.

Kinder auf «Glatteis»

Drinnen und draussen, im Winter wie im Sommer: Die synthetische Eisbahn «Nordic Ice» lässt sich auf jedem Garagen- oder Gemeindeplatz aufbauen, betreiben und wieder abbauen – ganz ohne

Gefrierprozess, Strom und mit minimalen Unterhaltskosten. Das Projekt «1to1 energy Talentlift» nutzt diese Neuheit, um Schüler- und Jugendeishockey auch in Gebieten zu erschliessen, wo keine Eisbahnen zur Verfügung stehen. Standorte finden Sie unter: www.1to1energy.ch/talentlift

Energie & Klima zum Anfassen

Die Sonderschau «Energie & Klima» ist ein Highlight an der BEA/PFERD-Publikumsmesse vom 30. April bis 9. Mai 2010.

Seit 1950 belebt die BEA/PFERD jährlich das Berner Messegelände mit einem Potpourri aus Landwirtschaft, Gewerbe und Industrie. Dieses Jahr gesellt sich die abwechslungsreiche Sonderschau «Energie & Klima» in einer eigenen Zelhalle zu den insgesamt 900 Ausstellern. Mit interaktiven Objekten, zukunftsgerichteten Stromanwendun-

gen sowie Pros und Kontras wird das Thema Energie dargestellt. Ein Modell von Eiger, Mönch und Jungfrau führt in die Welt der Klimathematik ein.

Für die zusätzliche Portion an Spielwitz und Unterhaltung sorgt die einzigartige Minigolfanlage. Viele Gründe also, um uns auf dem Messeareal zu besuchen. ■

► Gewinnen Sie!

Zu Gast: Wir verlosen unter allen Teilnehmern 100 x 2 Eintrittskarten für die BEA/PFERD 2010.

Teilnahme: www.1to1energy.ch/verlosung oder SMS mit KLIBEA an 266 (20 Rp./SMS).

Teilnahmeschluss: 12. April 2010

Der Link: www.beapferd.ch





www.1to1energy.ch

Quizfrage: Welcher dieser Seen ist der abgebildete Wasserlieferant für Spitzenstrom?

- a) Brienersee
- b) Neuenburgersee
- c) Grimselsee

► **Gewinnen Sie!**

Teilnahme: www.1to1energy.ch/verlosung

Preis: Unter den richtigen Antworten wird ein Reka-Check à 200 Franken verlost.

Übrigens: Auf www.1to1energy.ch gibt es alle zwei Wochen einen neuen Wettbewerb.

Ihr Velo-Schub in den Frühling

Gemütliches Auf und Ab dank Elektroantrieb: Fahren Sie durch das «1to1 energy»-Land!

Warum dem Frühling nicht einmal entgegenfahren? 1to1 energy bietet Ihnen die Gelegenheit dazu: mit einer wunderschönen Velotour durch die Freiberge. Sie starten am Bahnhof Saignelégier, wo Sie den nebenstehenden Bon abgeben, Ihre gemieteten Zweiräder besteigen und sich Richtung Les Breuleux aufmachen.

Die anschliessende Steigung auf den Mont-Soleil erklimmen Sie dank der Elektromotorunterstützung einfach und effizient. Oben angekommen empfiehlt sich die Besichtigung des Sonnenkraftwerks: 4500 Quadratmeter Silizium-Solarzellen sind dort auf 20 000 Quadratmeter Landfläche verteilt (ca. drei Fussballfelder) und wandeln das Sonnenlicht direkt in elektrischen Strom um.

Weiter geht es zum Mont-Crosin. Ganz nach Lust und (Frühlings-)Laune können Sie dort die grösste Windkraftanlage der Schweiz in Augenschein nehmen. Von dort aus führen verkehrsarme Wege nach Les Reussilles und am Etang de la Gruère vorbei zurück nach Saignelégier. Nutzen Sie die Gelegenheit und reservieren Sie sich Ihren Ausflug auf Rädern. ■



Geniessen Sie die Natur auf dem Elektrovelo.

► **Reservieren Sie!**

Rundtour Saignelégier: Auf der 41 km langen Strecke legen Sie 500 m Höhendifferenz in 3 bis 4 Stunden zurück. Folgen Sie dem Velo-land Nr. 7 bis Mont-Soleil, anschliessend der regionalen Route Nr. 54 bis Les Reussilles und von da aus der lokalen Signalisation.

Veloreservation am Bahnhof Saignelégier: 032 952 42 75

Weitere Touren unter: www.1to1energy.ch und www.rentabike.ch

energy forum/Rent a Bike

2 für 1

Mit diesem Railbon sparen Sie **die Hälfte:** Zum Preis von einer Elektrovelo-Tagesmiete erhalten Sie ein zweites Velo gratis dazu (insgesamt nur 45 statt 90 Franken). Einlösbar am Bahnhof Saignelégier. Wegen beschränkter Anzahl empfehlen wir Ihnen eine telefonische Reservierung.

Vorname: _____
 Name: _____
 PLZ: _____
 Ort: _____

0210 0000 0303

Der **Railbon** ist nur gültig für eine Tagesmiete eines E-Bikes von Rent a Bike mit Aus-/Rückgabe am gleichen Bahnhof (nicht gültig für eine A-B-Miete). Der Railbon ist nicht kumulierbar. Keine Barauszahlung/keine Erstattung. Die Aktion ist gültig vom **1. Mai bis 30. Juni 2010**.

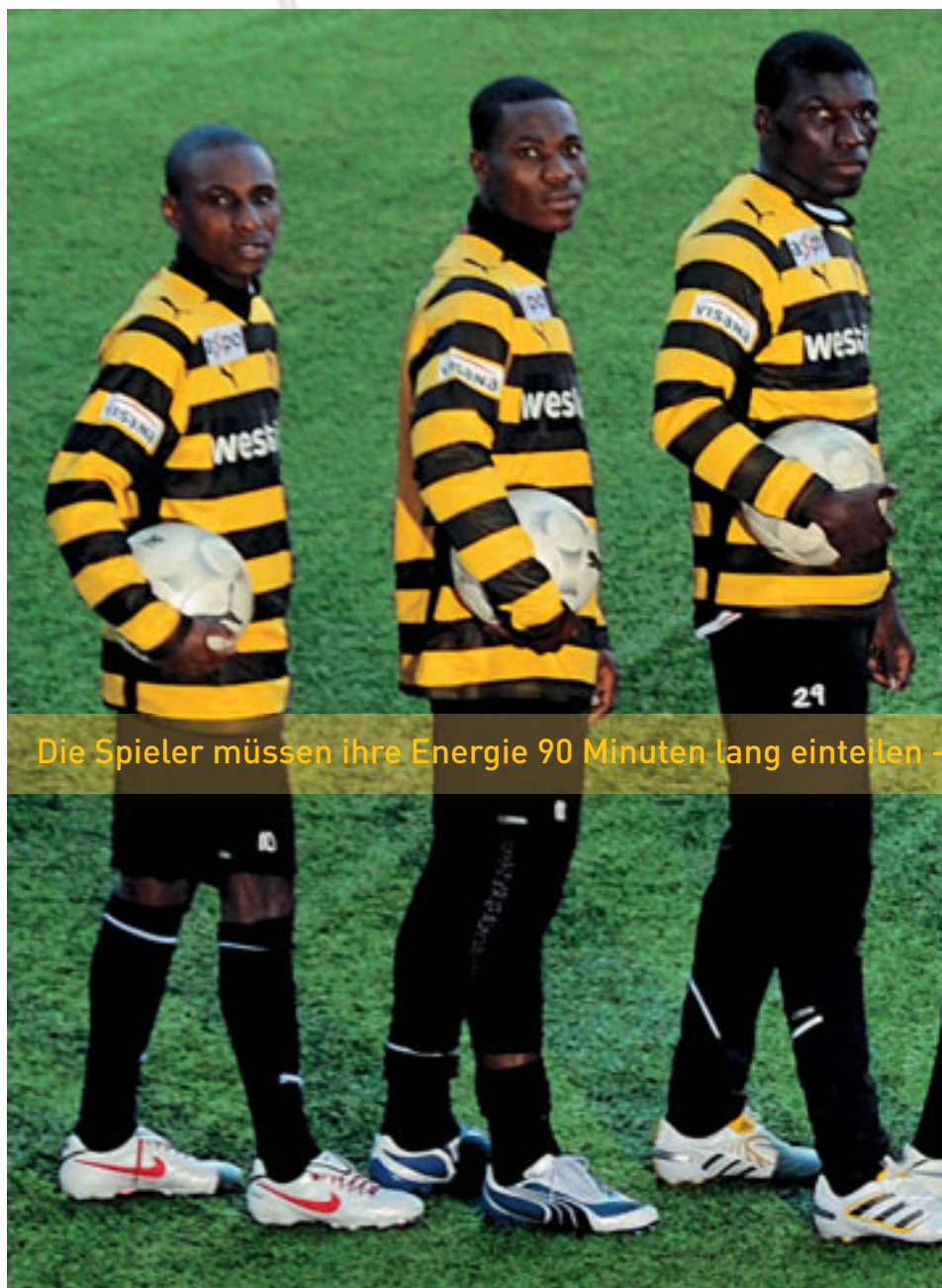
36 Spiele gegen 13 Sekunden

Band- versus Spitzenenergie Sport lebt von Energie. Ob einzeln oder in der Gruppe: Wer gewinnen will, muss Leistung bringen. Der Trainer der Young Boys, Vladimir Petkovic, und die junge Hürdensprinterin Lisa Urech über die Herausforderung.

Energiegeladene Parallele

Was die Youngs Boys mit Bandenergie und Lisa Urech mit Spitzenenergie verbindet.

Körperliche und mentale Energie in ihrer Höchstform verbindet die kickende Mannschaft Young Boys mit der allein kämpfenden Hürdensprinterin Lisa Urech. Zudem können beide Seiten des Sports als Analogie zur Stromversorgung der (Schweizer) Haushalte und der Industrie verstanden werden. Brauchen **die Fussballer** über 36 Spiele hinweg eine hohe Leistungskonstanz, **stehen** sie damit **in der Nähe der so genannten Bandenergie:** verstanden als die Energie, die in Form von Strom ständig zur Verfügung stehen muss – das ganze Jahr hindurch, tags wie nachts, damit zum Beispiel Industrieanlagen, die rund um die Uhr laufen, versorgt sind, aber auch die Hunderttausende Kühlschränke, die ohne Pause Strom beziehen. **Hingegen verkörpert Lisa Urech im übertragenen Sinn die so genannte Spitzenlast:** eben die zusätzliche Energie, die in exakt dem Moment kurzfristig abrufbar sein muss, wenn sie gebraucht wird – also der Strom, den zum Beispiel unzählige Kochherde für ein feines Mittagessen benötigen oder auch genau jene Kühlschränke, die während der Halbzeit eines Fussballspiels geöffnet werden, um einem mitfiebernden Fan das kühle Bier zu präsentieren.



Die Spieler müssen ihre Energie 90 Minuten lang einteilen –

So eine schöne Zeit wie in der laufenden Saison haben die Fans der Berner Fussballmannschaft Young Boys schon lang nicht mehr erlebt. Ins Stade de Suisse pilgern sie mit einer Freude in der Brust, die oftmals im Jubel über den Sieg ihrer kickenden Lieblinge gipfelt. Schweizer Meister will YB werden, hat ihnen der kroatisch-schweizerische Trainer Vladimir Petkovic versprochen. Positive Energie sprüht vom Rasen auf die Tribünen, auf denen im Durchschnitt über 20 000 Fans mitfiebern, schreien und singen.

Um das Versprechen Petkovics halten zu können, müssen die Gelb-Schwarzen alles geben – über 36 Spiele hinweg à mindestens 90 Minuten. Pro Saison kämpfen die Fussballer also 3240 Minuten lang, sprich 54 Stunden, um den Schweizer Meistertitel. Verlieren

sie einmal ein Spiel, ist der Traum zwar noch nicht geplatzt, aber mit jeder Niederlage wird er schwerer zu erreichen sein.

Konstanz ist somit das Zauberwort einer erfolgreichen Fussballmannschaft. Petkovic bekräftigt: «Die Spieler müssen physisch und mental in Topform sein. Es geht darum, konstant eine hohe Leistung zu bringen. Innerhalb dieser Konstanz muss man versuchen, immer mehr zu erreichen. Das ist aber nicht so einfach.» Doch dieser Mann, der vor seinem Berner Amtsantritt Bellinzona aus der Challenge League in die Super League hinauf trainierte, weiss zumindest, wie es machbar ist. «Man muss noch mehr arbeiten. Ich sage den Spielern immer, wenn sie 100 Prozent leisten, müssen sie das nächste Mal 105 Prozent geben und so weiter. Da gibt es keine Grenze.»

Er setzt dabei auf vier Elemente: Zur Physis und zum Mentalen kommen Taktik und Technik hinzu. Zwar sei die mentale Stärke die tragende Kraft, doch nur dieses Quartett in seiner Einheit mache ein gutes Endprodukt erst möglich, betont Petkovic.

Des Trainers offene Tür

Vergessen wird nicht, dass eine Mannschaft – wie YB eine von vielen ist – sich aus verschiedenen Persönlichkeiten und Nationalitäten zusammensetzt. Um schlussendlich als positives, leistungsstarkes Team auf dem Rasen zu kämpfen, braucht es Kommunikation. Freude, Verständnis und Willen leben vom Gegenüber. Das nimmt auch einen Trainer nicht aus. Petkovic spricht über seine Bemühungen in den Berner Katakomben, in denen



- eine Permanenz, die auch die so genannte Bandenergie auszeichnet. Hingegen eine Hürdensprinterin wie

8 titelthema

er spürbar der Herr ist und die Mannschaft in ihrem Wesen formt: «Ich versuche immer, meine Tür offen zu lassen. Manchmal ist das nicht einfach, weil die Spieler zu viel Respekt haben. Aber auf diese Weise kann ein Trainer viel bewegen – auch mit Hilfe anderer Spieler aus der Gruppe, die erfahrener sind und die weniger Erfahrenen zu mir bringen.» Seine Grundhaltung wird deutlich: «Ich sage immer, wenn ich nicht weiss, ob es einen Konflikt gibt und welchen, kann ich ihn auch nicht lösen. Ich muss ihn erst kennen, um zu probieren, ihn zu lösen oder zu steuern.» Wenige Wochen vor dem Saison-Schlusspfiff bleibt Petkovic die entscheidende Frage nicht erspart, ob YB erstmals nach 24 Jahren den Schweizer Meisterschaftstitel holen wird. «Wir arbeiten intensiv daran, die nötige Kon-

stanz zu haben und keinen Leistungsabfall zu erleiden. Aber im Fussball gibt es keine Sicherheit. Wir müssen von einem Spiel zum nächsten blicken und stets unser Maximum geben.»

Die Spitzensprinterin

Die 20-jährige Emmentalerin Lisa Urech ist von einem anderen Schlag als die Berner Young Boys. Nur einen Katzensprung entfernt vom Stade de Suisse, im Leichtathletik-Stadion, feilt die Hürdensprinterin an ihrer Technik. Als die grosse Schweizer Zukunftshoffnung wird sie gefeiert, seit sie an den Schweizer Meisterschaften 2009



«Es geht darum, eine konstant hohe Leistung zu erbringen.»

Vladimir Petkovic

Lisa Urech muss innert 13 Sekunden Spitzenleistung liefern.



die 100 Meter Hürden in 13,01 Sekunden gelaufen ist und damit die Limite für die WM 2009 in Berlin unterboten hat. Die Bernerin hat internationale Perspektiven, sind sich Kenner einig. Dies wird bekräftigt durch ihre Aufnahme in das von Swiss Athletics unterstützte Programm «World Class Potential». Mit kompromisslosem Fokus auf die Weltspitze wird sie in dessen Rahmen unterstützt und gefördert – zum Beispiel indem die Kosten für ihr Training in Stuttgart übernommen werden. Eine willkommene finanzielle Entlastung für eine aufstrebende Sportlerin.

Mit Leistung und Seele

Unter den Argusaugen von Trainer Sven Rees kann sie sich alle zwei Wochen mit deutschen Sprintkonkurrentinnen messen. «Das spornt mich natürlich an, dort in dieser starken Trainingsgruppe zu laufen, mit anderen Frauen auf einem vergleichbaren Level», sagt Urech und denkt bereits an ihre nächste ernsthafte Herausforderung. «Das bringt sehr viel, auch später für den Wettkampf, wenn ich eine ähnlich starke Konkurrenz habe.»

Ihr nächstes Ziel und gleichzeitig auch ihr Höhepunkt der Saison ist die Europameisterschaft 2010 in Barcelona. Auf genau diese 13 spanischen Sekunden arbeitet sie monatelang hin. Am Startblock muss sie ihre Spitzenleistung – physisch, technisch und vor allem auch mental – abrufen können. Ein Aspekt, der sie von den Spielern der Berner Young Boys unterscheidet: «Wenn ich nicht gerade verletzt bin, kann ich immer rennen. Auch wenn ich

«Ich bin gern auf mich allein gestellt und geniesse das Gefühl der Spannung.»

Lisa Urech



ein übles Training hatte, kann ich einen Wettkampf gewinnen. Die Fussballer stehen nach einer schlechten Trainings- oder Spielleistung unter einem Druck, vielleicht ausgewechselt zu werden, den ich nicht habe.»

Anstatt sich manchmal zu wünschen, auf jemanden zurückgreifen zu können, der für sie einspringt, ist Urech durch und durch Einzelkämpferin. «Ich bin gern auf mich allein gestellt. Ich geniesse das Gefühl der Spannung im Startblock und weiss genau: Das ist mein Sieg, wenn ich meine Leistung bringe.» Bei Urech, der Zukunftshoffnung der Schweizer Leichtathletikszone, entscheiden 13 Sekunden über Sieg und Niederlage. Ist ihr langfristiges Ziel ein Siegerpodest an der Europameisterschaft, steht ihr dieses kurze Zeitfenster nur alle zwei Jahre offen. Keine Frage: Nach Abschluss ihrer Berufsmatur will Urech mehr Zeit in den Sport investieren. Und das hat sie mit den Young Boys wieder gemein: ein Leistungsziel vor Augen, für das die nötige Energie bereitgestellt werden muss. ■

► Gewinnen Sie!

Exklusiv: 10 x 2 Eintrittskarten für das Spiel YB – Xamax im Stade de Suisse am Sonntag, 25. April 2010, 16 Uhr, inkl. Führung und Apéro mit einem Spieler in der Plattform Soleil.

Teilnahme: www.1to1energy.ch/verlosung oder SMS mit YBXAMAX an 266 (20 Rp./SMS).

Teilnahmeschluss: 12. April 2010

«Mit der Walze über die Spitzen»

Mancherorts werden mittags die Waschmaschinen gesperrt. Zwei Energieberater erklären den Sinn dahinter: den des Stromglättens.

Warum sperrt der regionale Energieversorger NetZug AG von 11 bis 12.20 Uhr die privaten Waschmaschinen (über 3 kW) in Steffisburg?

Martin Wenger: Im Gegensatz zu unseren Grosskunden aus Industrie und Gewerbe verrechnen wir den Haushalten die Leistungsspitzen nicht über spezielle Zähler, da Aufwand und Ertrag nicht in einem vertretbaren Verhältnis stehen.



Martin Wenger, NetZug AG

Wenn unsere Lastspitze niedriger ist, profitieren davon auch unsere Kunden. Folglich ist es uns ein grosses Anliegen, etwa mittags Spitzen zu brechen.

Wie reagieren die Menschen darauf?

Wenger: Die Steffisburger wissen, dass wir ihnen dank dieser Massnahme einen niedrigeren Tarif anbieten können. Neuzuzügern müssen wir das erklären.

Wäre es heute nicht angemessen, an die Eigenverantwortung zu appellieren?

Wenger: Eine einzelne Person sieht sich oft nur als ein kleines Rad im grossen System. Und tatsächlich ist es so, dass ausschliesslich eine ruhende Waschmaschine am Mittag die Spitzenlast nicht merkbar senkt. Anders hingegen ist es, wenn es in mehreren Tausend Haushalten der Fall ist.

Was tun Sie privat dafür, Stromspitzen zu glätten?

Wenger: Meine Frau und ich versuchen, Apparate ab 21 Uhr einzuschalten, damit wir die Niedertarifzeit ausnutzen können.

Warum sollten Unternehmen ihren Strombedarf glätten?

Peter Iten: Für die Kunden geht es in erster Linie um die Kostenoptimierung. Denn der Preis ist nicht nur vom gesamten Energieverbrauch und von den Netzkosten abhängig, sondern ebenso von der Leistung, die zu einem bestimmten Zeitpunkt bezogen wird. Je mehr Geräte eingeschaltet sind, umso höher ist dieser Wert. Mit verschiedenen Massnahmen können wir über diese Leistungsspitzen wie eine Walze fahren und so den Strombedarf glätten.



Peter Iten, BKW

Zum Beispiel?

Iten: Ein Beck etwa besitzt allein bei den Etagenöfen 10 bis 15 Prozent Energiesparpotenzial, wenn er nur die Etagen heizt, die er wirklich braucht. Mit unserer Energieberatung 1to1 energy e-help konnten wir bereits viele Unternehmen unterstützen. Je nach gewünschter Intensität reicht unser Repertoire von Analysen über Stromspartipps bis hin zur Detailberatung. Der Kunde erhält so Aufschluss über seinen aktuellen Stromtarif, Vergleiche mit anderen Betrieben, Empfehlungen mit und ohne Investition.

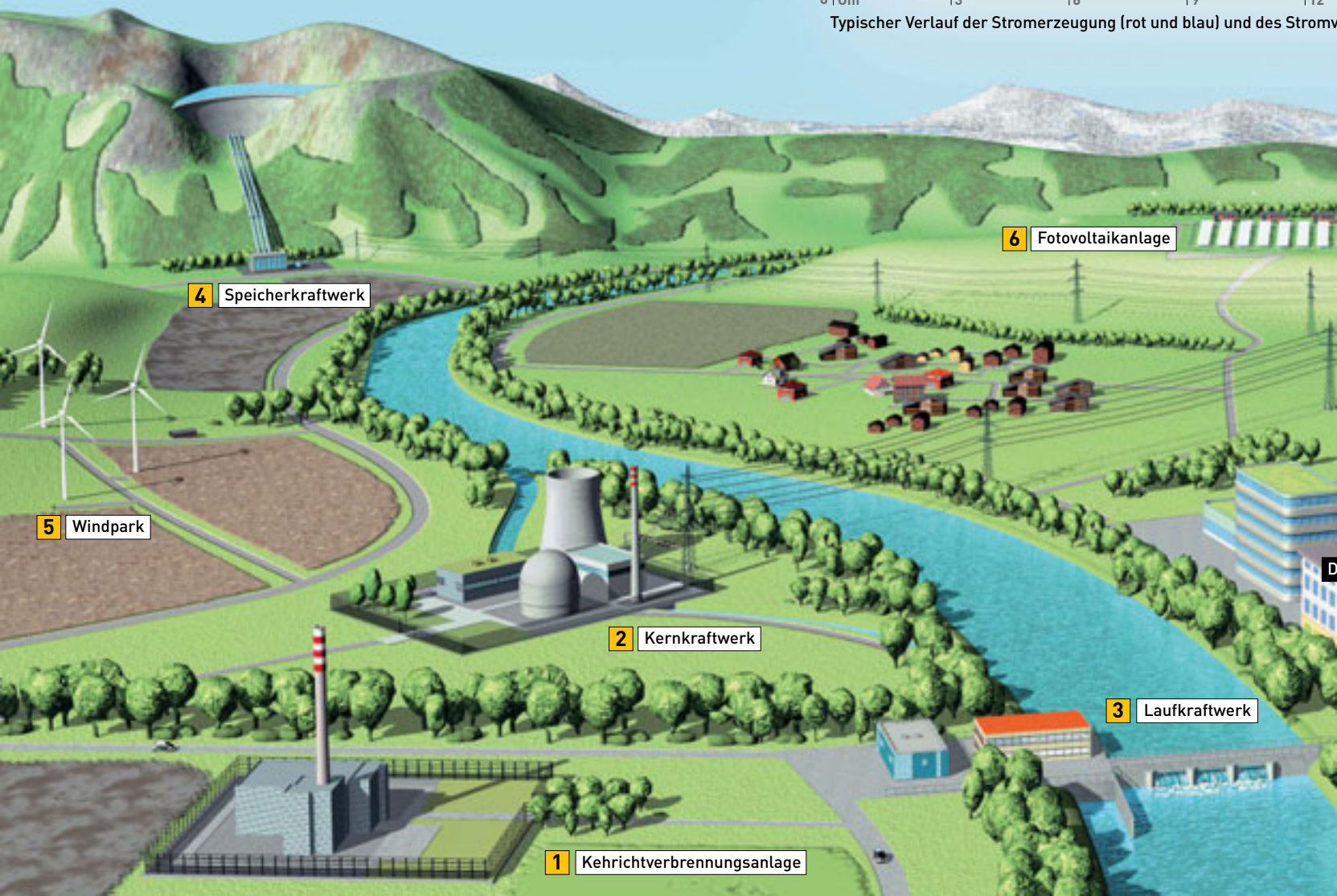
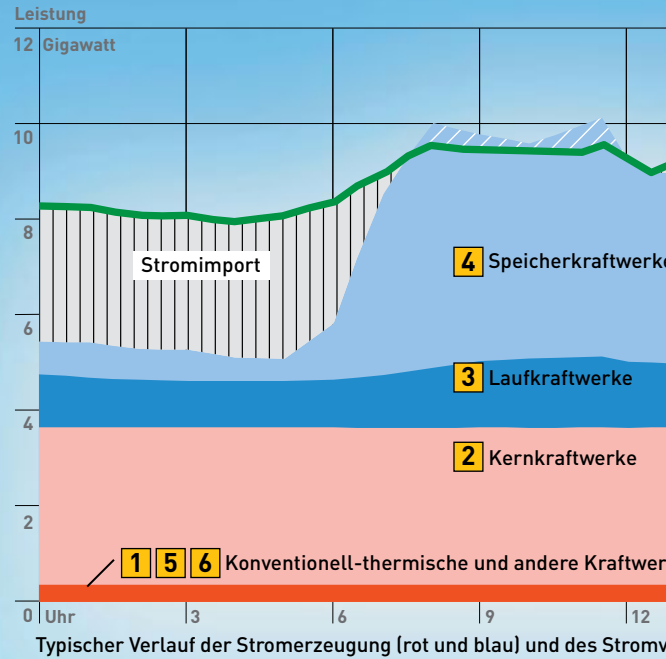
Wie sieht die Arbeit praktisch aus?

Iten: Zu 60 Prozent arbeite ich an der «Front». Ob Hallenbad, Spital oder Bäckerei – es ist wichtig, den individuellen Betriebsprozess vor Ort zu verstehen. Diese Energieanalyse ist für mich wie spannende Detektivarbeit, und das direkte Feedback der Kunden ist dabei das Salz in der Suppe.

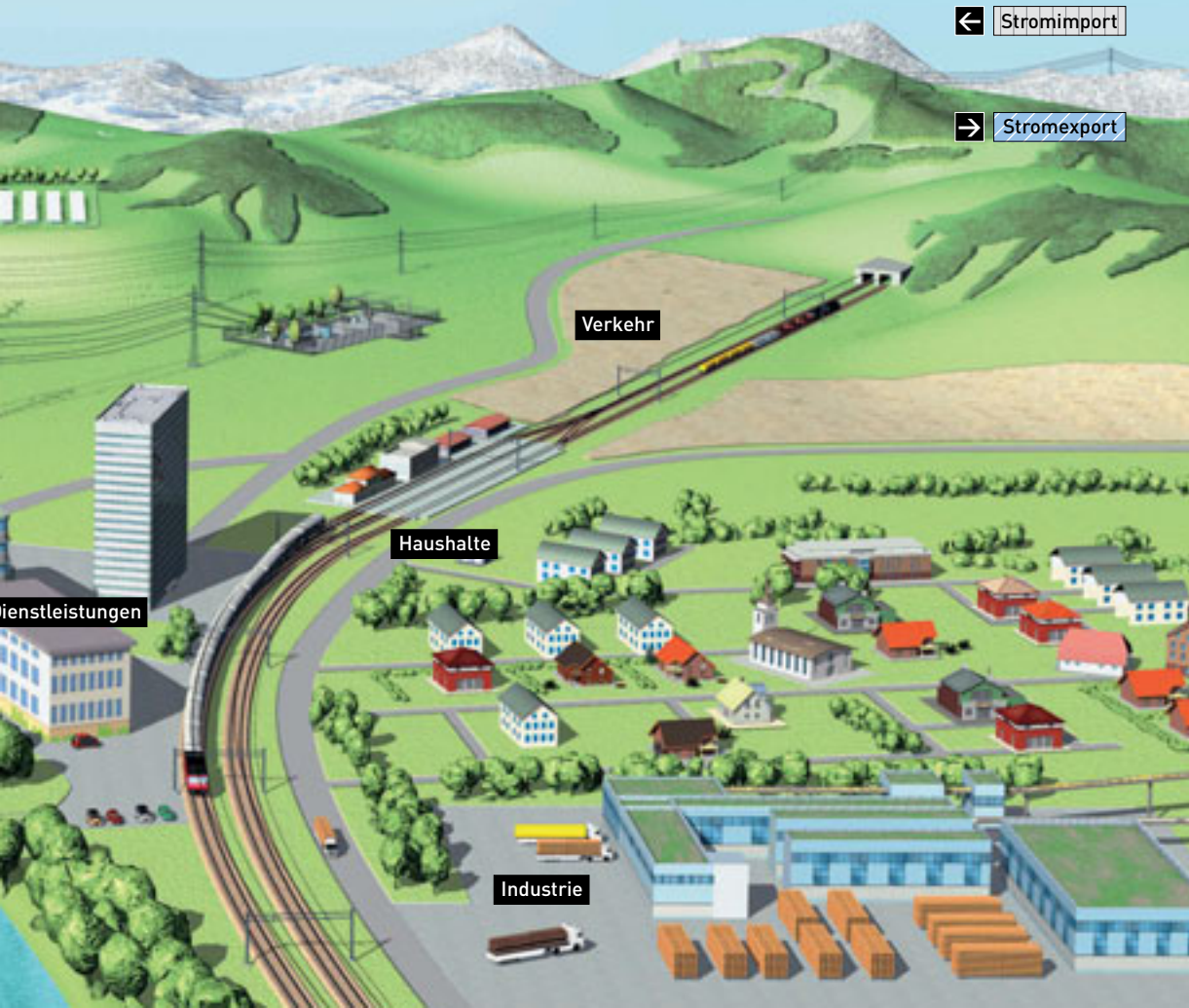
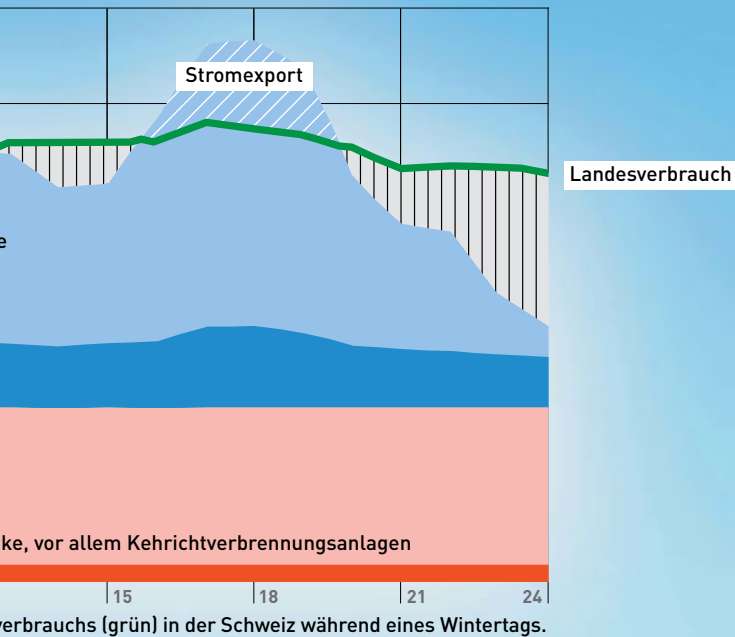
In jedem Moment genau

Anders als Kohle, Öl, Gas oder Uran lässt sich Elektrizität nicht in grossen Mengen lagern. Deshalb muss stets genau so viel Strom produziert werden, wie von den Verbrauchern im aktuellen Zeitpunkt benötigt wird. Kritisch sind die Spitzenzeiten zu Mittag und am Abend, wenn alle am Kochen sind.

Stromerzeuger
Stromverbraucher



so viel wie nötig



Band- und Spitzenenergie

Nicht jeder Kraftwerkstyp lässt sich schnell und verlustarm regeln. Insbesondere thermische Kraftwerke – sie erzeugen den Strom aus Wärme – und Flusskraftwerke eignen sich nicht zur Deckung von Bedarfsspitzen. Diese beiden Kraftwerkstypen werden deshalb vor allem dazu genutzt, die Grundlast zu decken, also denjenigen Strombedarf, der konstant benötigt wird.

Zur Deckung der Spitzenlast, wie sie vor allem zu Mittag und am Abend durch das Kochen auftritt, eignen sich primär die Speicherkraftwerke. Einerseits lassen sie sich sehr schnell hochfahren, andererseits entstehen keine Energieverluste, wenn sie nicht laufen. Wind- **5** und Fotovoltaikanlagen **6** sind im Diagramm bei den «anderen Kraftwerken» berücksichtigt. Sie liefern weder Band- noch Spitzenenergie, da ihre Stromproduktion nur schwer vorhersagbar ist.

Stromimport und -export

Ihre vielen Speicherkraftwerke prädestinieren die Schweiz zur Lieferung von Spitzenenergie ins Ausland. Zum Ausgleich führt sie in Zeiten schwacher Nachfrage Strom aus dem Ausland ein. So lassen sich in dieser Zeit einerseits die Speicherkraftwerke abstellen, andererseits wird mit dem importierten Strom bei den sogenannten Pumpspeicherkraftwerken Wasser aus tiefer gelegenen Becken in die höher gelegenen Speicherseen gepumpt. Im Winter allerdings verbraucht die Schweiz seit einigen Jahren mehr Strom, als sie produzieren kann, und ist deshalb in dieser Zeit per saldo auf Importe angewiesen.

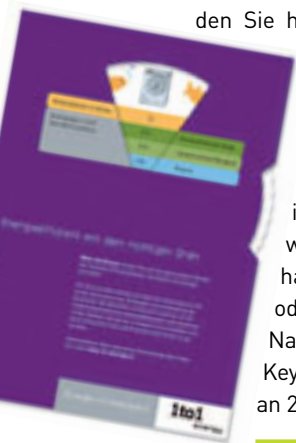
Animierte Schaubilder

Der Link: www.1to1energy/schaubilder

Der richtige Dreh

Decken Sie auf, welche Geräte Ihre Stromrechnung in die Höhe treiben.

1to1 energy hat zusammen mit Topten eine Energiekosten-Drehscheibe entwickelt, die Ihnen die Stromkosten für die Haushaltgeräte präsentiert. Sie sehen darauf einen ungefähren Vergleich von über zehn Jahre alten Geräten mit neuen, normalen sowie mit energieeffizienten Geräten. Gehen Sie damit durch Ihre Wohnung und entdecken Sie, welches Ihre «teuren» Geräte sind. Finden Sie heute Geräte, die viel sparsamer sind?



Bestellen Sie!

Bestellen Sie die kostenlose Drehscheibe im Internet unter: www.1to1energy.ch/haushaltgeraete oder per SMS (mit Name, Adresse und dem Keyword DREHSCHIEBE) an 266 (20 Rp./SMS).



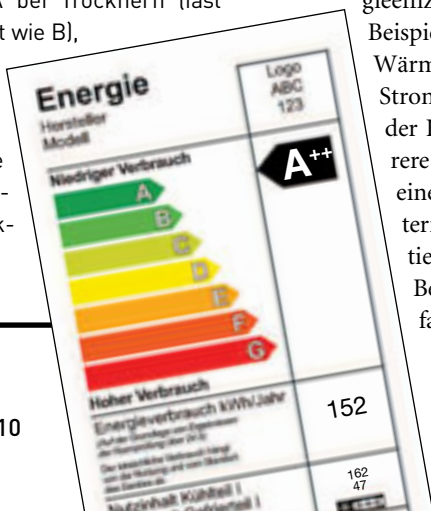
Mit einem Wärmepumpentrockner kann das Haushaltbudget massiv entlastet werden.

Die Energieetikette

Heutige Neugeräte fallen meistens unter die grüne Klasse A. Das zeigt, dass Haushaltgeräte ständig verbessert wurden. Für den Käufer und die Käuferin ist es heute aber schwierig, die effizientesten Geräte zu erkennen. Deshalb werden teilweise zwei Extraklassen A+ und A++ aufgeführt, und in der EU ist eine Revision im Gange, die für alle Geräte die Klasse A+++ vorsieht.

Wichtige Höchstklassen: A++ bei Kühl-/Gefriergeräten, A bei Trocknern (fast doppelt so effizient wie B),

A+AA bei Waschmaschinen (die zwei weiteren A stehen für beste Wirkung beim Reinigen sowie Trocknen).



Helfer im Haushalt

Waschmaschine, Trockner, Geschirrspüler und Co. nehmen uns eine Menge ab und leisten grosse Arbeit. Doch die meisten Haushaltgeräte verbrauchen unnötig viel Strom.

Die grossen Haushaltgeräte verursachen im typischen Haushalt die Hälfte der Stromkosten. Davon liesse sich gut ein Drittel sparen, wenn ausschliesslich die energieeffizientesten Geräte gekauft würden. Beispielsweise ein sparsamer Trockner mit Wärmepumpe benötigt nur halb so viel Strom wie ein handelsüblicher Trockner der Klasse B. Ersterer kostet zwar mehrere Hundert Franken mehr, aber über eine Nutzungsdauer von 15 Jahren flattern tiefere Stromrechnungen ins Haus. Berechnungen zeigen, dass im Mehrfamilienhaus mit gemeinsamer Nut-

zung des Wärmepumpentrockners sogar rund 3750 Franken Energiekosten gespart werden.

Wann sich der Geräteersatz lohnt

Bei Kühlschränken und Trocknern lohnt sich heute ein frühzeitiger Ersatz ab zehn Jahren. Der eingesparte Betriebsstrom überwiegt dabei die Herstellenergie bei weitem. Zuweilen macht es energetisch Sinn, kaputte jüngere Geräte zu ersetzen statt zu reparieren. ■

Der Link:

www.1to1energy.ch/haushaltgeraete (Empfehlungen, wann sich eine Reparatur noch lohnt) www.topten.ch (neutrale Liste der energetisch und qualitativ besten Geräte)

Energiesparender Genuss

Mit der «1to1 energy»-Aktion können Sie einen Beitrag zur Energieeffizienz leisten.

Der Duft eines frischen Kaffees kann verführen. Und wenn die Zubereitung zudem nur die Hälfte an Strom verbraucht, lockt sein Aroma vielleicht gar doppelt. Wer das selber testen will, kann jetzt von einem Vorzugspreis profitieren für die Caffeo Solo von Melitta: einen der momentan kompaktesten Kaffeefullautomaten der Welt (20 cm breit, 32,5 cm hoch, 45,5 cm tief) – leicht zu bedienen ohne unnötige Funktionen. Mit nur 92 Franken Stromkosten in zehn Jahren brüht die Caffeo Solo um 250 Franken billiger als ein normales Gerät (340 Franken Stromkosten in zehn Jahren).

Grosses Sparpotenzial

Jährlich werden rund 500 000 Kaffeemaschinen in der Schweiz gekauft. Wenn sich alle konsequent für energieeffiziente Modelle entscheiden würden, könnten pro Jahr 200 Millionen Kilowattstunden Strom im Wert von 40 Millionen Franken gespart werden. Das entspricht dem jährlichen Stromverbrauch von 60 000 Durchschnittshaushalten.

Das grosse Sparpotenzial bei Kaffeemaschinen besteht, weil herkömmliche Geräte die Boilertemperatur stets auf 80 bis 90 Grad halten. Effiziente Kaffeemaschinen haben eine automatische Abschaltfunktion: Der sogenannte 0-Watt-Schalter stoppt das Warmhalten nach einer bestimmten Zeit ohne Aktivität. So reduziert sich der Stromverbrauch um mehr als 50 Prozent. Für Haushalte wird empfohlen, die Abschaltfunktion auf ½ bis 1 Stunde einzustellen. ■

Ihr Vorteil als «1to1 energy»-Kunde

Als «1to1 energy»-Kunde können Sie einen der momentan energieeffizientesten und schmalsten Kaffeefullautomaten, die Melitta Caffeo Solo, zum Vorzugspreis bestellen: mit dem nebenstehenden Talon oder auf www.1to1energy.ch/haushaltgeraete, wo Sie auch weitere Infos zur Aktion finden.



Purer Kaffeegenuss: die Caffeo Solo von Melitta mit 0-Watt-Schalter.

«1to1 energy»-Aktion für mehr Energieeffizienz

Gutschein: Fr. 150.–

- Ich bestelle** 1 Kaffeemaschine Melitta Caffeo Solo für 498 Franken (inkl. MwSt. und Porto, exkl. vorgezogener Recyclinggebühr von 2 Franken) anstelle von 650 Franken. **Farbe:** silber/schwarz

Vorname:	Name:
Strasse/Nr.	
PLZ/Ort:	
Datum/Unterschrift:	
E-Mail:	Telefon:

Hinweis: Ausgefüllten Coupon senden an: 1to1 energy, Aktion Kaffeemaschine, Postfach 709, 3000 Bern 25. Die Aktion gilt nur für Kunden der Strommarke 1to1 energy vom 1. März bis 30. Juni 2010 oder für maximal 500 Geräte. Pro Haushalt ist 1 Kaffeemaschine bestellbar. Abwicklung, Inkasso und Garantieleistungen erfolgen über die Firma Melitta AG.

Heute Sicherheit für morgen

Johann N. Schneider-Ammann, der Präsident der Schweizer Schwerindustrie, fordert eine lückenlose Versorgungssicherheit. Als FDP-Nationalrat sucht er den schmalen Grat zwischen Ökologie und Ökonomie; als Privatmann verbrachte er drei stromlose Tage im Berner Oberland.



Sie arbeiten 14 Stunden, sieben Tage die Woche. Wie versorgen Sie sich mit Energie?

Ich bin ein Bewegungsmensch: Jede freie Minute, die ich mir organisieren kann, marschiere ich mit meinen Labradors durch die Wälder. Das heisst für mich: die Batterie aufladen. Zudem sind es die spannenden Aufgaben per se und ab und zu ein Erfolg im unternehmerischen und politischen Bereich. Das beflügelt auch mich nach wie vor.

Welche Rolle spielt Strom in Ihrem privaten und beruflichen Alltag?

Als ausgebildetem Elektroingenieur ist mir Strom ganz nah. Sicher gehöre ich zu den Menschen, die gerne und aus Bequemlichkeit vom Strom abhängig sind. Das Haus muss beleuchtet und beheizt sein. Ich werde «ranzig», wenn die Elektronik nicht funktioniert. Strom ist zentral – privat wie geschäftlich. Als Präsident der Industrie verrete ich eine Strompolitik, deren erstes Kriterium die Versorgungssicherheit und deren zweites ein attraktiver Kilowattstundenpreis ist. Das dritte Kriterium ist eine politische Ansage: Im Wesentlichen muss die Energie, die wir in diesem Land brauchen, auch hier hergestellt werden. Das ist ein Bekenntnis etwa zur Kernenergie.

Bleiben wir bei Ihrem ersten Kriterium: der Versorgungssicherheit. Welche Bedeutung hat sie für die Schweizer Industrie?

Die Industrie basiert auf hohen Vorinvestitionen, die sich über längere Zeit amortisieren müssen. Die Energieversorgung muss über die gesamte Amortisationszeit gesichert sein – im industriellen Verständnis dauert das zehn und mehr Jahre. Ich will heute wissen, ob ich bis 2020 lückenlos und zu attraktiven Bedingungen in diesem Land mit Strom versorgt sein kann. Dann löse ich die Investition hier aus.

Zur Person

Der 58-jährige Johann N. Schneider-Ammann ist Unternehmer, sitzt für die Berner FDP im Nationalrat, präsidiert Swissmem, den Verband der Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie. Der Ehemann und Vater zweier Kinder wohnt in Langenthal.

Sehen Sie die Stromversorgung für die Schweiz in den nächsten Jahrzehnten als gesichert?

Die Energieversorgung und die Stromversorgung im Speziellen betrachte ich als gesichert. Die politische Diskussion um den Ersatz der Kernkraftwerke wird schwierig werden. Aber letztlich wird eine Mehrheit dieses Volkes zum Schluss kommen, dass der Mix aus Wasserkraft- und Kernenergie CO₂-frei und ökologisch ist – und ökonomisch auch, weil die Gestehungskosten in dieser Kombination attraktiv sind.

Was halten Sie als Industrieller vom Trend hin zu neuen erneuerbaren Energien?

Ich gehöre zu jenen Wirtschaftsleuten, die seit vielen Jahren sagen, dass Ökonomie ohne Ökologie nicht geht. Die ökologischeren Energiequellen sollen erforscht und gefördert werden. Man darf sie aber nicht idealisieren und dann enttäuscht sein, wenn sie noch nicht zur Verfügung stehen oder nur zu exorbitanten Preisen.

«Ökonomie ohne Ökologie geht nicht.»

Umwelt und Wirtschaft müssen sich nicht ausschliessen, haben Sie im «Bund» geschrieben. Welche Verantwortung trägt die Wirtschaft?

Betreibt man die Ökonomie zu stark auf Kosten der Ökologie, dann murkst man die Umwelt ab. Das will ja wohl keiner. Geht man hingegen zu ideologisch in Richtung Ökologie, schadet es der Ökonomie, und das kostet Arbeitsplätze. All denen, die drängen oder zweifeln, weil die Ökologie zu kurz kommen könnte, muss man klarmachen, dass bei einer jetzigen Übersteuerung die Folgen fataler werden. Das smarte Finden des schmalen Grades zwischen beiden Interessen ist wohl die Kunst der Politik.

Inwiefern gibt es Möglichkeiten in der Industrie, etwas für die Umwelt zu tun?

Die schweizerische Maschinenindustrie hat Auflagen erhalten, basierend auf dem Kyoto-Protokoll, die Energieverwendung zu reduzieren. Die von uns verlangten Werte unterbieten wir seit Jahren um 30 Prozent. Böse Zungen sagen, weil wir die Produktion in die Welt hinaus verlagert hätten oder weil die Konjunktur nicht mehr zieht. Beides ist nicht korrekt. Wir haben effizientere Prozesse und Maschinen, isolierte Industriegebäude und so weiter.

Der 18-stündige, landesweite Stromausfall 2003 in Italien oder der Zusammenbruch des Schweizer Bahnstromnetzes 2005 gehören ins kollektive Gedächtnis. Waren Sie einmal von einem Blackout betroffen?

Ja, 1999 durch den Sturm «Lothar» in unserem Wochenendhaus im Berner Oberland. Dort waren wir drei Tage ohne Strom – nur mit Cheminée und Nachbars Hilfe. Eine gute Erfahrung. Man denkt darüber nach, wie selbstverständlich Energieversorgung für uns ist. Wir haben ja mitbekommen, was in Italien passieren kann. Die Stromversorgung ist eine Frage, die länderübergreifend betrachtet werden muss. Die Antworten finden wir nicht in diesem Land allein, sondern nur in einem internationalen Kontext. ■

Der Link: Eine längere Version des Interviews finden Sie unter www.1to1energy.ch/magazin

Wächter der Stromnetze

Dreh- und Angelpunkt einer unterbrechungslosen Stromversorgung ist die Zentrale Leitstelle (ZLS) in Mühlebühlberg. Denn dort wird das Gleichgewicht zwischen Stromverbrauch und -erzeugung gesichert. Die Mitarbeiter der ZLS wachen 24 Stunden über einerseits das Leitsystem Mittelspannung, das die Feinverteilung des Stroms von den Unterstationen bis ins 16-kV-Netz und in die Trafostationen beinhaltet, und andererseits über das Leitsystem Übertragungsnetz, das das gesamte, weit verzweigte Hochspannungsnetz (380 bis 132 kV) darstellt: vom Jura bis nach Obwalden, von Basel bis ins Wallis und weiter ins Tessin. Taucht im Netz irgendwo ein Problem auf, wird es zuerst in der ZLS bemerkt.



Kulinarischer Frühling

Schon die Dichter Homer und Goethe liebten das Veilchen als Boten des Frühlings. Im März blüht es in Wald und Garten – nun auch wieder auf Feinschmeckerkarten.

Poulet-Veilchen-Cocktail

Zutaten für 2–3 Personen

100 g	Pouletbrust
1	Zitrone
1 dl	Weisswein
	Curry, Salz, Gewürznelke (gemahlen)
30	Veilchenblüten

- In Streifen geschnittene Pouletbrust braten.
- Eine Sauce bereiten aus dem Saft der Zitrone, Curry, Salz und Gewürznelke.
- Weisswein mit Veilchenblüten ansetzen und gut durchziehen lassen.
- Veilchen abschöpfen, mit Poulet und Sauce vermengen, nach Belieben mit frischen Kräutern würzen; auf Kopfbattsalatblättern servieren.

Waldmeisterglace mit Veilchen

Zutaten für 4–6 Personen

20	Veilchenblüten
1	Eiweiss, leicht verklopft
	Puderzucker zum Bestäuben
4 dl	Wasser
4–5 EL	Waldmeistersirup
1	Zitrone, in Scheiben
120 g	Zucker
4	Eigelb
3,6 dl	Vollrahm, steif geschlagen
3	Eiweiss, steif geschlagen

- Für die kandierten Veilchen Blüten durch das Eiweiss ziehen, auf Backpapier verteilen, mit Puderzucker bestäuben. An einem warmen Ort etwa 24 Stunden trocknen.
- Für die Glace Wasser aufkochen, Waldmeistersirup und Zitrone beifügen, auf die Hälfte einkochen.
- Einkochte Flüssigkeit und Eigelb im warmen Wasserbad cremig rühren; Crème 80 °C heiss werden lassen, abkühlen. Crème, Rahm und Eisschnee mischen.
- Masse in geeignetes Gefäss füllen. Mindestens fünf Stunden einfrieren. Mit Löffel portionieren, in Dessertgläsern anrichten, mit Veilchen garnieren.

Rätseln und gewinnen

1to1 energy	für uns bei der Schneeschmelze möglich		Misserfolg Oscar als Monster+WM Glücksfee (I)		Vorkommen: Technik, Golf, Kartoffeln, Roulette		männlich ist es Käse, weiblich eine Region	Der König der Bernina in einer Armee?		Berner Bär Effekt-nur in der Gärtnerei erwünscht
auch in den Kraftwerken oberstes Gebot	4									
Monsieur Hulot, der Antiheld					Herz im Korsett, Behinderte Liebe (I)	8		ersetzt oft das Wort (Abk.)		
			Etappenort der Leser/innen- Reise						9	
trefflicher Name für Bäremani vor ave + ober				auch als Instrument im Einsatz	Zauberwürfel Erfinder (I) US: Staat an diesem Fluss			alle Pioniere: Grossvater, Vater & Sohn	steht über allen Radsport- Affären (Abk.)	
		5	chemisches Element in osteurop. Städten?				hier wird vor allem Bier getrunken			
gefühlbe- tonter Punk oder solcher Musikstil	nicht nur Getränke, oft auch Sprüche		ist die «Pflicht» nach der Hochzeit	2						
für Voll- schlanke nicht ge- eignet			101 (röm. Z.) der BEA 2010: Klima + Energie		ursprünglich Fährndrich, später ein höheres Amt		Nachrichte- geheim- dienst Kopf eines Nachbarn			
ihm wäre der er- sehnte Titel besonders zu gönnen						1			Zuspruch, der lindert + Zuver- sicht brin- gen kann	
					Staaten (frz.) + ihr Haushalt (Mz.)					
schwim- mender Adler + Teufel, Säge + Geigen	rätroman. Engadiner sportlicher Kander- steger				redet unge- schminkt zählte Rappen bi de Lüt (V)				6	«zieh!» im asiatischen Brettspiel
Huckle- berrys bester Freund			vielseitige Sopranistin(I)		ist schüt- zenswert (Abk.)		hündisches Spiel Überflieger aus Unter- wasser (I)			10
ergänzt jene der Sonne und des Wassers	sie pendeln manchmal Richtung Wahnsinn	7						Akz. im Schwarz- bubenland		
I = Initialen										V = Vorname

Rätselautor: Edy Hubacher

Lösung:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Lösungswort «energy forum» 3/09: ENERGIESPARHAUS



Genuss hoch oben

Wir verlosen unter allen richtigen Einsendungen eine **Übernachtung für zwei Personen im Hotel Grimsel Hospiz**. Das aufwendig renovierte Schmuckstück der Grimselwelt gehört zum Label der Swiss Historic Hotels. Freuen Sie sich auf einen **Aperitif für zwei im Salon Aaretal**, ein **Vier-Gang-Geniessermenü** und eine **Flasche Domaine des Tours**. Abgerundet wird der Ausflug mit einer **Fahrt mit der Gelmerbahn**.



Als 2.–10. Preis verlosen wir je einen **Reka Check** im Wert von 100 Franken.

► Gewinnen Sie!

Per Postkarte: Schicken Sie das Lösungswort (inkl. Absender!) an folgende Adresse: «energy forum», Rätsel, Postfach, 3000 Bern 25.

Im Internet:

www.1to1energy.ch/verlosung

Per SMS: Schicken Sie ENERGY und das richtige Lösungswort an 266 (20 Rappen/SMS).

Einsendeschluss: 12. April 2010

Auflösung: Das richtige Lösungswort und die Gewinner finden Sie ab 15. April 2010 unter:

www.1to1energy.ch/verlosung



Links: Das Städtchen Gruyères ist malerisch gelegen.
Oben: Falls Bertrand Piccard seinen Solar Impulse n

Exklusive Leserreise

Auf der süssen Spur des Überfliegers

Melden Sie sich an bis 15. April 2010!

Auf exklusiven «energy forum»-Pfadern: Lernen Sie die zauberhafte Welt rund um Gruyères kennen! Mit etwas Glück fliegt Ihnen sogar Bertrand Piccard mit seinem Solar Impulse entgegen.



Im «Le Vieux Chalet» geniessen Sie ein leckeres 3-Gang-Menü.



Süss: Wie aus Kakao Schokolade wird, erleben Sie bei Cailler.

und bietet so einige Sehenswürdigkeiten für Ihren individuellen Spaziergang: etwa das Schloss Gruyères. Nicht gerade über den Wolken testet, können Sie das Flugzeug besichtigen.

Die Vielfalt der Romandie haben wir für Sie in einen erlebnisreichen Tag gepackt. Vom alten Militär- bis zum ersten reinen Solarflugzeug der Gegenwart, vom Spaziergang durchs mittelalterliche Gruyères bis in die Schokoladenfabrik Cailler – die exklusive «energy forum»-Leserreise könnte bunter nicht sein.

«Fliegende» Vergangenheit und Gegenwart

Der Tag beginnt mit einer gemütlichen Fahrt in die Weite der Broye-Ebene im Kanton Waadt nahe der Grenze zu Freiburg: nach Payerne. Im dortigen Militärflugplatz werden Kaffee und Gipfeli gereicht, bevor Sie die Besichtigung des Flugzeugmuseums mit neuen Eindrücken versorgt: etwa mit Informationen über das revolutionäre Projekt Solar Impulse. Mit etwas Glück können Sie Pionier Piccard und seinen Prototyp kennenlernen. Zudem

haben Sie die Gelegenheit, den mit Solarpanels bestückten Hangar zu besichtigen.

Mittagsschmaus, Spaziergang und Schoggi

Bei schönem Wetter warten in Crésuz auf der Terrasse des «Le Vieux Chalet» Saisonsalat, Schnitzel und Panna Cotta auf Sie (wahlweise auch vegetarisch). Andernfalls dinieren Sie im Inneren des Landgasthofes, und das einmalige Panorama mit Blick auf den Stausee bleibt draussen. Frisch gestärkt geniessen Sie die nächste Etappe der Reise: Durch das pittoreske Städtchen Gruyères schlendern Sie auf individuellen Pfaden. Ein guter Moment, um zum Beispiel das Schloss zu besichtigen, das eindrücklich die Kleinstadt überragt. Die süsse Krönung erleben Sie in der Cailler-Fabrik und gehören damit zu den ersten Besuchern, die die neuen Hallen betreten dürfen. Die Rückreise beendet einen Tag voller Eindrücke.

Unsere Leistungen

- Fahrt im modernen Reisecar
- Kaffee und Gipfeli
- Geführte Besichtigung im Flugzeugmuseum Payerne
- Exklusive Besichtigung des Solar-Impulse-Hangars
- Mittagessen im Landgasthaus «Le Vieux Chalet» in Crésuz
- Individueller Spaziergang in Gruyères
- Führung und Degustation in der neuen Schokoladenfabrik Cailler

Preise (pro Person):

Erwachsene: 99 Franken,
Kinder (9–16): 49 Franken.

Abfahrtsorte/Reisedaten:

siehe Anmeldetalon.

Der Link: www.1to1energy.ch

Da, wo Sie zu Hause sind.

z. B. Ballenberg

1to1 energy ist die Strommarke von über 140 Energiepartnern aus 15 Kantonen und dem Fürstentum Liechtenstein - inklusive Ihres regionalen Energiepartners.

EW Aadorf . Energie- und Wasserversorgung Aarberg . Elektrizitätsversorgung Aarwangen . Licht- und Wasserwerk Adelboden AG . Energieversorgung Aegerten . Technische Werke Affeltrangen . Arbon Energie AG . Einwohnergemeinde Arch . Elektra Arni . SEFA Société Electrique des Forces de l'Aubonne . Elektrizitätsversorgung Bagen . Elektroanlagen Bellmund . Energie Belp . BKW FMB Energie AG, Bern . Elektrizitätswerk Berlingen . Einwohnergemeinde Biezwil . Einwohnergemeinde Biglen . Gemeindeverwaltung Blumenstein . Gemeindebetriebe Brienz . Gemischte Gemeinde Brienzwiler . Elektrizitätsversorgung Brügg . Einwohnergemeinde Brügglen . Gemeindebetriebe Bütetigen . Energieversorgung Büren AG . Localnet AG, Burgdorf . Commune de Courchapoix . Société Electrique du Val-de-Travers SA, Couvet . Services industriels de Delémont . Elektrizitäts- und Wasserversorgung Derendingen . Service électrique de Develier . Elektrizitätsgenossenschaft Diemtigen . Einwohnergemeinde Diessbach . Elektrizitätsversorgung Stettler Fritz AG, Eggiwil . Elektrizitätsgenossenschaft Emmenmatt . Elektrizitätsversorgung Eriswil . Elektrizitätswerk Ernen-Mühlebach AG . Technische Werke Eschlikon . Genossenschaft Elektra Äusseres Wasseramt, Etziken . Elektra Fulenbach . GEBNET AG, SWG, Grenchen . Elektrizitätswerk Grindelwald AG . Elektrizitätsversorgung Grosshöchstetten . Elektrizitätsgenossenschaft Gsteig . HEnergie Härkingen . EWK Herzogenbuchsee AG . Industrielle Betriebe Huttwil AG . Energie- und Wasserversorgung Ins . Jungfrauabahn AG, Interlaken . EW Jaun Energie AG . Elektra Fraubrunnen, Jegenstorf . Einwohnergemeinde Kallnach . Werkbetriebe Kefikon . EnerCom Kirchberg AG . Elektra Koppigen-Willadingen . Einwohnergemeinde Küttigkofen . Gemeinde Kyburg-Buchegg . Administration communale de La Neuveville . Services industriels de Lamboing . onyx Energie Mittelland AG, Langenthal . Industrielle Betriebe Langenthal . Elektrizitätsgenossenschaft Moosegg, Lauperswil . EWL Elektrizitätswerk Lauterbrunnen . Einwohnergemeinde Lengnau . Genossenschaft Elektra Aeschlen-Linden-Heimenschwand, Linden . Einwohnergemeinde Lohn-Ammannsegg . Gemeindebetriebe Lotzwil . Einwohnergemeinde Lüsslingen . Einwohnergemeinde Lüterkofen-Ichertswil . Energie Seeland AG ESAG, Lyss . Einwohnergemeinde Madiswil . Genossenschaft Elektra Thal, Matzendorf . Alpen Energie, Meiringen . EWR Energie AG, Meiringen . Einwohnergemeinde Melchnau . Service de l'électricité Moutier . Gemeinde Mühldorf . Genossenschaft Elektra Mümliswil-Ramiswil . Einwohnergemeinde Münchenbuchsee . Genossenschaft EW Münchwilen . InfraWerke Münsingen . Elektrizitätsversorgung Murgenthal . EW Näfels . Genossenschaft Elektra Nennigkofen . Stadt Nidau . Elektrizitätsversorgung Niederbipp . Services techniques de Nods . Elektrizitätsversorgung Oberbuchsitzen . Energie- und Wasserversorgung Oberburg . Einwohnergemeinde Oberdiessbach . Elektrizitätsanlage Oberhofen . Einwohnergemeinde Oberwil b. Büren . Elektrizitätsgenossenschaft Oberwil im Simmental . Elektra Oekingen Halten . Einwohnergemeinde Pieterlen . Elektrizitäts- und Wasserversorgung Port . Elektra Rapperswil . Licht- und Kraftgenossenschaft Richigen . Elektra Seeberg-Grasswil-Riedtwil . Elektrizitätsversorgung Riggisberg . Gemeindebetriebe Roggwil . Genossenschaft Elektra Rohrbachgraben . Elektrizitätsversorgung Rorschacherberg . Einwohnergemeinde Rütli b. Büren . Gemeindebetriebe Safnern . Municipalité de Saint-Imier . Société des forces électriques de la Goule SA, Saint-Imier . Liechtensteinische Kraftwerke, Schaan (FL) . Elektrizitätsgenossenschaft Schangnau . Einwohnergemeinde Schnottwil . Elektrizitätsgenossenschaft Schüpbach . Elektra Schwanden im Emmental . Elektrizitätsgenossenschaft Schwenden im Diemtigtal . Einwohnergemeinde Seedorf . Elektra Seewil . Elektrizitäts- und Wasserwerk Sevelen . EW Wirth AG, Siebnen . EW Sirnach AG . energie - wasser - entsorgung Siselen . AEK Energie AG, Solothurn . Regio Energie Solothurn . Commune de Soule . Elektrizitätsversorgung EV Ried, St. Stephan . NetZulG AG, Steffisburg . EDSH Energie Dienste Steg-Hohentenn AG . Energie AG Sumiswald . ReLL AG, Susten . Elektra Buchen-Teuffenthal . Gemeinde Törbel . Service de l'électricité Tramelan . Elektrizitätsversorgung Urnenbach . EW Riedbach, Visperterminen . Wasser- und Elektrizitätswerk Walenstadt . Technische Betriebe Wängi . Gemeinde Wichtrach . Gemeindebetriebe Wilderswil . EVTL Energieversorgung Talschaft Lötschen AG, Wiler . Werkbetriebe Wynau . Elektrizitätsgenossenschaft Zwischenflüh und Umgebung

www.1to1energy.ch

Energie mit Intelligenz

1to1
energy